

Medizinisch-Biologische Fachbibliothek Innsbruck – die bibliothekarische Situation in Innsbruck

Medical-Biological Library Innsbruck – the library situation in Innsbruck

Abstract

After the division of the two universities, the University and Regional Library of Tyrol is responsible for the Leopold-Franzens-University and the Medical University Innsbruck. In the main library medical books and medical textbooks are available. Founded in 1979, the Medical-Biological Library offers periodicals and a growing collection of textbooks in medicine. In both libraries there are places for learning and PC-workstations. The supply of electronic journals, electronic books and databases for the two universities is coordinated by the university library.

Keywords: Leopold-Franzens-University, Medical University Innsbruck, University and Regional Library of Tyrol, Medical-Biological Library

Marion Breitschopf¹

¹ Medizinisch-Biologische
Fachbibliothek Innsbruck,
Österreich

Zusammenfassung

Nach der Trennung der zwei Universitäten betreut die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol die Leopold-Franzens-Universität und die Medizinische Universität Innsbruck. In der Hauptbibliothek stehen medizinische Fachbücher und eine große medizinische Lehrbuchsammlung zur Verfügung. In der 1979 gegründeten Medizinisch-Biologischen Fachbibliothek werden Fachzeitschriften und zunehmend auch Lehrbücher angeboten. An beiden Bibliotheken sind PC- und Lernplätze für die Benutzer vorhanden. Das Angebot an elektronischen Zeitschriften, elektronischen Büchern und Datenbanken für die zwei Universitäten wird von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol koordiniert.

Schlüsselwörter: Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Medizinische Universität Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Medizinisch-Biologische Fachbibliothek Innsbruck

Medizinisch-Biologische Fachbibliothek Innsbruck

Die Medizinische Universität Innsbruck (MUI) wird nach der Ausgliederung auf Grund des Universitätsgesetzes 2002 (UG 2002) im Bereich der Universitätsbibliothek von der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LFU) serviert. Diese interuniversitäre Kooperation ist durch eine Leistungsvereinbarung gemäß §13 des oben zitierten Gesetzes festgelegt und soll teure Parallelstrukturen vermeiden. Die Betreuung der Medizinischen Universität Innsbruck mit ca. 2800 Studenten (SS09) und ca. 1200 wissenschaftlichen Mitarbeitern erfolgt durch die Hauptbibliothek (Innrain 50), durch die Medizinisch-Biologische Fachbibliothek (Fritz-Pregl-Str. 3) und durch 36 dislozierte Instituts-, Department- und Klinikbibliotheken. Da an der MUI seit einigen Jahren keine Bibliothekskommission existiert, obliegen alle Entscheidungen zum Bestandsaufbau und zur Budgetierung der ULB und MFB.

Die Hauptbibliothek bietet medizinische Fach- und Lehrbücher im Magazin und im neueröffneten (August 2009) Freihandbereich an, wobei in diesem die Lern- und PC-Plätze von Medizinstudenten stark frequentiert werden. Die Medizinisch-Biologische Fachbibliothek wurde 1979 als Fachbibliothek mit Schwerpunkt auf vorklinischen Fachzeitschriften eröffnet. Nach mehrmaligen Umbauten präsentiert sich die MFB heute auf 615 m² in mehreren Räumen welche funktional nicht für eine Bibliothek geeignet sind. Neben einem Verwaltungsraum, zwei provisorischen Büros, einem Raum für die Auslage des aktuellen Zeitschriftenjahrgangs in alphabetischer Reihenfolge, einem kleinen Lesesaal, einem kleinen PC-Raum, nehmen die zwei Archivräume den meisten Platz ein. Zusätzliche Lern- und PC-Plätze sind über die Räumlichkeiten verteilt, sodass momentan 14 PC-Plätze und 85 Lern- bzw. Leseplätze zur Verfügung stehen. Ausgehend von dieser Situation wäre dringender Handlungsbedarf gegeben um eine

in Größe und Personalausstattung mit anderen Medizinuniversitäten vergleichbare Bibliothek zu schaffen.

Die Bibliothek, welche von vier Mitarbeitern (ganztags) betreut wird, ist von 9:00–20:00 Uhr und samstags von 9:00–12:00 Uhr geöffnet, wobei der Abend- und der Samstagsdienst von studentischen Hilfskräften bewerkstelligt wird.

Im Laufe der Zeit hat die MFB vermehrt klinische Zeitschriften übernommen. Die MFB führt momentan 470 Zeitschriftenabonnements, darunter noch 390 gedruckte Zeitschriften; der Rückgang der gedruckten Zeitschriftenabonnements setzt sich jedoch rasant fort. In den Archivräumen der MFB stehen die Zeitschriftenbände ab 1995 in alphabetischer Reihenfolge, die vorangegangenen Jahrgänge mussten 2008 aus Platzgründen in das Außenmagazin Bachlechnerstraße ausgelagert werden (Abbildung 1).



Abbildung 1

Neben den eigenen Zeitschriftenabonnements betreut die MFB – in Zusammenarbeit mit der Zeitschriftenstabsstelle der Hauptbibliothek – die 345 vorwiegend gedruckten Abonnements der einzelnen Kliniken, Institute und Departments.

Die Erwerbung und Verwaltung der Online-Zeitschriften erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Datenbanken und Neue Medien in der Hauptbibliothek. Diese Abteilung ist für die Online-Zugänge der Zeitschriften (EZB), die Elektronischen Bücher und die angebotenen Datenbanken (DBIS) zuständig.

Die MFB wurde ursprünglich als reine Zeitschriftenbibliothek gegründet. Die Änderung der Benutzerbedürfnisse erfordert es aber, dass zunehmend Wörterbücher, Nachschlagewerke und Lehrbücher angeboten werden, und so wird seit einem Jahr ein Freihandbestand (ohne Entlehnung) aufgebaut und nach RVK aufgestellt.

Aus Gründen der historischen Entwicklung sind im Bereich der Medizinischen Universität Innsbruck viele Buchbestände kaum erfasst, deshalb wird seit einigen Jahren versucht, die gesamte Buchbearbeitung zentral über die MFB laufen zu lassen, sodass einerseits günstige Preis- und Lieferkonditionen erzielt werden, andererseits die

Bücher im Bibliothekssystem ALEPH jederzeit nachweisbar sind.

Das weitere Service der MFB umfasst die Fernleihe, die Literaturrecherche in kostenpflichtigen Datenbanken (STN, Dialog) und die Abhaltung von Einführungskursen in die Literaturrecherche für Mediziner und Psychologen. Für die Zukunft wäre, um den Anforderungen einer modernen Bibliothek gerecht zu werden und um die Medizinische Universität Innsbruck bibliothekarisch optimal versorgen zu können, ein Um- bzw. Neubau einer medizinischen Bibliothek dringend notwendig.

Kontakt

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
Innrain 50
6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0) 512 507 2415
Fax: +43 (0) 512 507 2893
<http://www.uibk.ac.at/ulb/>
E-Mail: ub-hb@uibk.ac.at

Medizinisch-Biologische Fachbibliothek
Fritz-Pregl-Straße 3
6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0) 512 507 2440, 2441, 2482, 2562,
Fax: +43 (0) 512 507 2805
http://www.uibk.ac.at/ulb/ueber_uns/medbiol/
E-Mail: ub-mfb@uibk.ac.at

Literatur

1. Sauper B. 10 Jahre Medizinisch-Biologische Fachbibliothek an der Universität Innsbruck. *Mitteilungen der Voeb.* 1989;42(2):62-5.
2. Sauper B. Die Medizinisch-Biologische Fachbibliothek an der Universität Innsbruck. *Mitteilungen der Voeb.* 1982;35(1):55-8.
3. Sauper B. Die Medizinisch-Biologische Fachbibliothek an der Universität Innsbruck. *Mitteilungen der Voeb.* 1979;32(1/2):65-6.

Korrespondenzadresse:

Marion Breitschopf
Medizinisch-Biologische Fachbibliothek Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 3, 6020 Innsbruck, Österreich
marion.breitschopf@uibk.ac.at

Bitte zitieren als

Breitschopf M. Medizinisch-Biologische Fachbibliothek Innsbruck – die bibliothekarische Situation in Innsbruck. *GMS Med Bibl Inf.* 2009;9(2-3):Doc54.

Artikel online frei zugänglich unter

<http://www.egms.de/en/journals/mbi/2009-9/mbi000182.shtml>

Veröffentlicht: 02.09.2009

Copyright

©2009 Breitschopf. Dieser Artikel ist ein Open Access-Artikel und steht unter den Creative Commons Lizenzbedingungen (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>). Er darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden, vorausgesetzt dass Autor und Quelle genannt werden.